



In 1 Minute auf den Punkt

Ärzte fordern: Sämtliche Impfempfehlungen der STIKO gehören auf den Prüfstand!



Impfempfehlungen müssen der höchsten Evidenz genügen. Schließlich geht es bei Impfungen um die präventive Verabreichung von Substanzen an gesunde Menschen. Sämtliche Impfempfehlungen der STIKO, die lediglich auf ihren eigenen Prüfmethoden fußen, wären nach den Maßstäben der aktuellen Studie durchgefallen. Sie alle gehören daher auf den Prüfstand.

Wissenschaftliche Übersichtsarbeiten (sog. systematische Reviews) gelten als Goldstandard in der evidenzbasierten Medizin. Sie werden oft als Quelle verwendet, um einen Überblick über die aktuelle Forschungslage zur Wirksamkeit pharmazeutischer Produkte wie z.B. von Impfstoffen zu bekommen.

Auch die Ständige Impfkommission (STIKO), deren Impfempfehlungen in Deutschland von vielen für maßgeblich gehalten werden, nutzt solche Reviews, um Impfempfehlungen auszusprechen.

Eine kürzlich veröffentlichte Studie hat nun gezeigt: Über 91 % bzw. mehr als neun von zehn solcher Reviews weisen bezüglich ihrer Berichtsqualität eine „kritisch-niedrige“ Vertrauenswürdigkeit auf und erfüllen daher nicht die Standards für methodische Vertrauenswürdigkeit.

Durchgeführt wurde die Studie ausgerechnet vom RKI, bei dem die STIKO angesiedelt ist. Fühlt sich das RKI aktuell genötigt, aufgrund zunehmender Kritik an der STIKO und deren Impfempfehlungen, nun kritisch aufzutreten? [1]

Der Sprecher des ÄFI-Vorstandes, Dr. med. Alexander Konietzky, erklärt:

„Die STIKO beruft sich bei ihren Impfempfehlungen stets auf die wissenschaftliche Evidenz, wenn es um die Wirksamkeit und Sicherheit von Impfstoffen geht. Die von RKI und WHO nun vorgestellte Studie belegt das Gegenteil: Die geringe Vertrauenswürdigkeit der allermeisten Impfstudien widerspricht diesem Anspruch – auf den die Öffentlichkeit allerdings einen Anspruch hat.

Impfempfehlungen müssen der höchsten Evidenz genügen. Schließlich geht es bei Impfungen um die präventive Verabreichung von Substanzen an gesunde Menschen [...]. Sämtliche Impfempfehlungen der STIKO, die lediglich auf ihren eigenen Prüfmethode

n fußen, wären nach den Maßstäben der aktuellen Studie durchgefallen. Sie alle gehören daher auf den Prüfstand.“ [2]

von jsa.

Quellen:

Creative Commons Lizenzen

<https://www.creativecommons.org/licenses/>

[1] RKI/WHO-Studie: Übersichtsarbeiten zu Impfstoff-Studien sind häufig kaum vertrauenswürdig:

<https://individuelle-impfentscheidung.de/aktuelles/detail/uebersichtsarbeiten-zu-impfstoff-studien-sind-haeufig-kaum-vertrauenswuerdig.html>

[2] RKI/WHO-Studie zeigt: Mehr als 9 von 10 Übersichtsarbeiten zu Impfstoff-Studien sind kaum vertrauenswürdig: <https://www.presseportal.de/pm/162064/6292610>

Link zum Volltext der Studie: <https://link.springer.com/article/10.1186/s13643-025-03052-2>
<http://doi.org/10.1186/s13643-025-03052-2>

Das könnte Sie auch interessieren:

#STIKO - www.kla.tv/STIKO

#Impfen - www.kla.tv/Impfen

#Wissenschaft - www.kla.tv/Wissenschaft

#1MinuteAufDenPunkt - In 1 Minute auf den Punkt -
www.kla.tv/1MinuteAufDenPunkt

Kla.TV – Die anderen Nachrichten ... frei – unabhängig – unzensiert ...



- ➔ was die Medien nicht verschweigen sollten ...
- ➔ wenig Gehörtes vom Volk, für das Volk ...
- ➔ tägliche News ab 19:45 Uhr auf www.kla.tv

Dranbleiben lohnt sich!

Kostenloses Abonnement mit wöchentlichen News per E-Mail erhalten Sie unter: www.kla.tv/abo

Sicherheitshinweis:

Gegenstimmen werden leider immer weiter zensiert und unterdrückt. Solange wir nicht gemäß den Interessen und Ideologien der Systempresse berichten, müssen wir jederzeit damit rechnen, dass Vorwände gesucht werden, um Kla.TV zu sperren oder zu schaden.

Vernetzen Sie sich darum heute noch internetunabhängig!

Klicken Sie hier: www.kla.tv/vernetzung

Lizenz:  *Creative Commons-Lizenz mit Namensnennung*

Verbreitung und Wiederaufbereitung ist mit Namensnennung erwünscht! Das Material darf jedoch nicht aus dem Kontext gerissen präsentiert werden. Mit öffentlichen Geldern (GEZ, Serafe, GIS, ...) finanzierte Institutionen ist die Verwendung ohne Rückfrage untersagt. Verstöße können strafrechtlich verfolgt werden.